

Medienmitteilung der SFN AG

Swiss Fibre Net AG auf Kurs: Absichtserklärungen weiterer Netzbetreiber unterzeichnet

Bern, 3. Juli 2013. – Die Swiss Fibre Net AG (SFN AG) wächst: Mit FTTH Freiburg (ftth fr AG) und DANET haben zwei weitere regionale Netzbetreiber eine Absichtserklärung für den Beitritt in den FTTH-Netzverbund unterzeichnet. Mit der Lancierung eines attraktiven Angebots für Service-Provider und Geschäftskunden sowie wichtigen Schritten im Aufbau der nationalen Infrastruktur bekräftigt die SFN AG ihren Anspruch, zu einer der führenden Schweizer Breitbandanbieterinnen zu werden.

Die SFN AG vereint schon bald 560'000 Haushalte in ihrem FTTH-Netzverbund (potenzielle Nutzungseinheiten im geplanten Endausbau): Dies dank den Neuzugängen der regionalen Netzbetreibern ftth fr AG, einem Gemeinschaftsunternehmen von Groupe E, dem Staat Freiburg, Gruyère Energie und IB Murten, sowie DANET Oberwallis AG, einem Gemeinschaftsunternehmen von 66 Oberwalliser Gemeinden. Beide Beitrittsabsichten wurden mit einer schriftlichen Erklärung bekräftigt und bedeuten für den Netzverbund ein Wachstum um knapp 200'000 Haushalten (Nutzungseinheiten). Durch den geplanten Beitritt weiterer Energieversorger wird die Anzahl der erreichbaren Haushalte laufend erhöht. Und je mehr lokale Netzbetreiber sich der SFN AG anschliessen, desto grösser wird der Nutzen für Kunden und Partner. Vor diesem Hintergrund konnte die SFN AG vor kurzem eine strategische Zusammenarbeit mit Sunrise bekannt geben. Sie beinhaltet den gemeinsamen Aufbau von Alternativen im Schweizer Markt für glasfaserbasierte Telekomdienstleistungen.

Attraktives Produkte-Portfolio

Die Swiss Fibre Net AG bietet national tätigen Service-Providern und Unternehmen ein attraktives Produkte-Portfolio. Kern des kürzlich lancierten Leistungsangebots für Service-Provider ist ein einheitlicher Zugang zu den Layer 1 FTTH-Anschlussnetzen, sowie die Sicherstellung eines homogenen, symmetrischen Angebots auf Basis Layer 2 über alle SFN-Städte. Diese Angebote erlauben es, Endkundenprodukte mit Bandbreiten von mehreren 100 Megabit/s bereitzustellen. Die SFN AG fokussiert ihr Angebot dabei auf 100-prozentige Glasfaserlösungen – vom Einspeisepunkt des Service-Providers zur Steckdose des Endkunden bzw. zwischen verschiedenen Unternehmensstandorten. Mit diesen End-to-end-Glasfaserlösungen hebt sich die SFN AG signifikant von den heutigen Kupfer- und Coax-Angeboten ihrer Mitbewerber ab und bietet ihren Kunden einen echten Wettbewerbsvorteil: einen symmetrischen Internetzugang (bei dem für Up- und Download die gleiche Bandbreite zur Verfügung steht), hohe Zugangsgeschwindigkeiten bis 600 Mbit/s, attraktive Preise, homogene Technik und einheitliche Prozesse im ansonsten stark fragmentierten Glasfasermarkt. Damit setzt die SFN AG in Kooperation mit ihren Aktionären einen neuen Standard. Mit der Gas & Com AG als Betreiberin kann die SFN AG zudem Connectivity-Produkte anbieten.

Nationale Zugangsplattform ALEX

Der Zugang auf die Glasfaseranschlüsse der lokalen Energieversorger erfolgt über die zentrale Bestell-, Liefer- und Entstörungsplattform ALEX. Dieser standardisierte gemeinsame Access ermöglicht es den Service-Providern und Geschäftskunden, eine grossflächige Verbreitung der Dienste über die verschiedenen Glasfasernetze voranzutreiben.

Die bisherigen Inhaber, die der SFN AG angeschlossenen Energieversorger sowie EWZ und IWB arbeiten an einer Lösung, damit die Plattform in Zukunft neutral betrieben und weiterentwickelt werden kann. Eine solche könnte beispielsweise vorsehen, die Bestellplattform ALEX in eine neutrale Betriebsfirma auszugliedern, welche die Plattform dann in ihrem Auftrag betreibt und weiterentwickelt. So eine Lösung bedarf jedoch noch der Zustimmung der jeweils zuständigen Entscheidgremien.

Die SFN AG engagiert sich auch im Bereich der Entwicklung und des Erfahrungsaustauschs. Als Sponsorin des Swiss IPv6 Councils und der FTTH Conference unterstreicht sie ihren Anspruch, zu den Marktleadern im Schweizer Glasfasermarkt zu gehören.

Swiss Fibre Net

Die Swiss Fibre Net AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der lokalen Energieversorger in der Schweiz. Sie verbindet die lokalen Glasfasernetze ihrer Aktionäre zum grossflächigen, homogenen und offenen «Swiss Fibre Net» und bietet darauf aufbauend bedürfnisorientierte und hochqualitative Transportdienste (Layer 1 und 2) für national tätige Service-Provider und Unternehmen. Damit wird die Swiss Fibre Net AG zu einer der führenden Breitbandanbieterinnen in der Schweiz und Garantin dafür, dass Wettbewerb im Telekom-Markt stattfindet. Parallel dazu agiert die Swiss Fibre Net AG als Dienstleistungsorganisation für ihre Aktionäre mit dem Ziel, Synergien im Betrieb und im Vertrieb zu realisieren.

Zur SFN AG gehören heute die Energieversorger von Bern (EWB), Luzern (EWL), Meilen (EWM) und St. Gallen (Stadtwerk St. Gallen) sowie im Stadium einer schriftlichen Absichtserklärung von Genf (SIG) und Winterthur (Stadtwerk Winterthur). Mit den potenziell neu dazu stossenden Netzbetreiber des Kantons Freiburg (ftth fr AG) sowie des Oberwallis (DANET) deckt die SFN AG im Endausbau bereits 560'000 Haushalte mit Fibre-to-the-home ab.

ftth fr AG

Die Aufgabe der ftth fr AG (Fiber To The Home), ein Gemeinschaftsunternehmen der Groupe E, Staat Freiburg, Gruyère Energie und IB-Murten, besteht im Aufbau des Glasfasernetzes im gesamten Kantonsgebiet Freiburg einschliesslich aller städtischen und ländlichen Gebiete. Dank dieses Grossprojekts sollen bis 2028 über 90% der Privathaushalte und 100% der Unternehmen angeschlossen sein. Zu den Aufgaben von ftth fr AG zählen neben Aufbau und Unterhalt des kantonalen Netzes auch dessen Betrieb und Vermarktung.

DANET Oberwallis AG

Im Jahr 2012 haben 70 Oberwalliser Gemeinden die DANET Oberwallis AG gegründet. Die Gesellschaft übernimmt Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Glasfasernetzes, das in Besitz der heute noch 66 Gemeinden sein wird. Dazu arbeitet sie insbesondere mit den regionalen Energieversorgungsunternehmen zusammen. Das Glasfasernetz Oberwallis soll mittel- bis langfristig alle dauernd genutzten Wohnungen und Geschäfte in den Bauzonen umfassen. Die Erschliessung erfolgt in verschiedenen Phasen und soll bis spätestens 2022 abgeschlossen sein.